Arch. Moll. | 99 | (1/2) | 73—75 | Frankfurt a. M., 25. 4. 1969

Eine neue Art der Gattung *Ctyrokya* aus den Rzehakia (Oncophora)-Schichten Mährens.

Von

PAVEL ČTYROKÝ,
Prag.

Mit 7 Abbildungen.

Bei der faunistischen Revision der Mollusken der Rzehakia (Oncophora)-Schichten Mährens (CSSR) fand ich in brachyhalinen bis mesohalinen Ablagerungen in Jezeřany (vgl. ČTYROKÝ 1968) Gehäuse, die zweifellos der Gattung *Ctyrokya* SCHLICKUM 1965 angehören. Der neue Fund beweist, daß die endemische Gattung *Ctyrokya* nicht nur in Deutschland, sondern auch in Mähren verbreitet war.

Ctyrokya schlickumi n. sp.

Abb. 1-7.

?1883 *Bythinia gracilis* SANDB.? (partim), — RZEHAK, Verh. naturf. Ver. Brünn, **21**: 44.
1966 *Ctyrokya schlickumi* ČTYROKÝ MS (nomen nudum), ČTYROKÝ, Zpr. geol. výzk. 1965: 229.

Holotypus: Gehäuse No. 12939, Abb. 1-2. (Slg. ČTYROKÝ, ÚÚG, Praha).
Locus typicus: Jezeřany, Südmähren, Tschechoslowakei.
Stratum typicum: Brachyhaline bis mesohaline Fazies der Rzehakia-Schichten.
Derivatio nominis: Ich widme die Art Herrn Dr. W. R. SCHLICKUM (Oberelfringhausen).
Material: Fundstelle Jezeřany. 36 Gehäuse und eine größere Zahl von Fragmenten (Slg. ČTYROKÝ, ÚÚG; Slg. SCHLICKUM, Oberelfringhausen).

Diagnose: Eine mittelkegelförmige, ziemlich festschalige Art der Gattung *Ctyrokya* SCHLICKUM mit 5-6 stark gewölbten Windungen.

Beschreibung: Gehäuse mittelmäßig kegelförmig, ziemlich dickwandig mit 5-6 Windungen. Windungen ziemlich stark gewölbt, vor allem die Endwindung, deren Höhe fast $^2/_3$ der Gesamthöhe des Gehäuses aufweist. Endwindung ungenabelt, Apex spitzig. Mündung groß, unregelmäßig eiförmig, im oberen Teil stumpf gewinkelt. Innerer Mundrand mit dem Gehäuse zusammenhängend und schwach angedeutet, Außenrand im oberen Teil kantig, im unteren Teil durch Verjüngung der Mündungswand auf der Außenseite leicht erweitert. Außenrand der Mündung ist bei den erwachsenen Gehäusen kein deutlicher Randwulst erkennbar.

Die einzelnen Windungen werden voneinander durch eine seichte, enge Naht getrennt. Auf der Oberfläche der am besten erhaltenen Gehäuse finden sich regelmäßig feine Spiralreifen und -Rillen, die wiederum jedoch bei den meisten

Gehäusen abgerieben oder korodiert sind. Auf den korodierten Gehäusen kommen außerdem noch deutliche senkrechte, unregelmäßig bogenförmig verlaufende Anwachslinien vor. Die Spindel ist kurz, gerade und meistens schlecht erkennbar.

Maße (in mm):

	Inv.-Nr.	H	D
	11172	8·4	5·9
	11171	8·0	5·9
	11612	6·6	4·8
	11613	7·0	5·0
	11614	6·2	4·1
Holotypus	12939	8·9	5·8
	12937	7·5	5·0

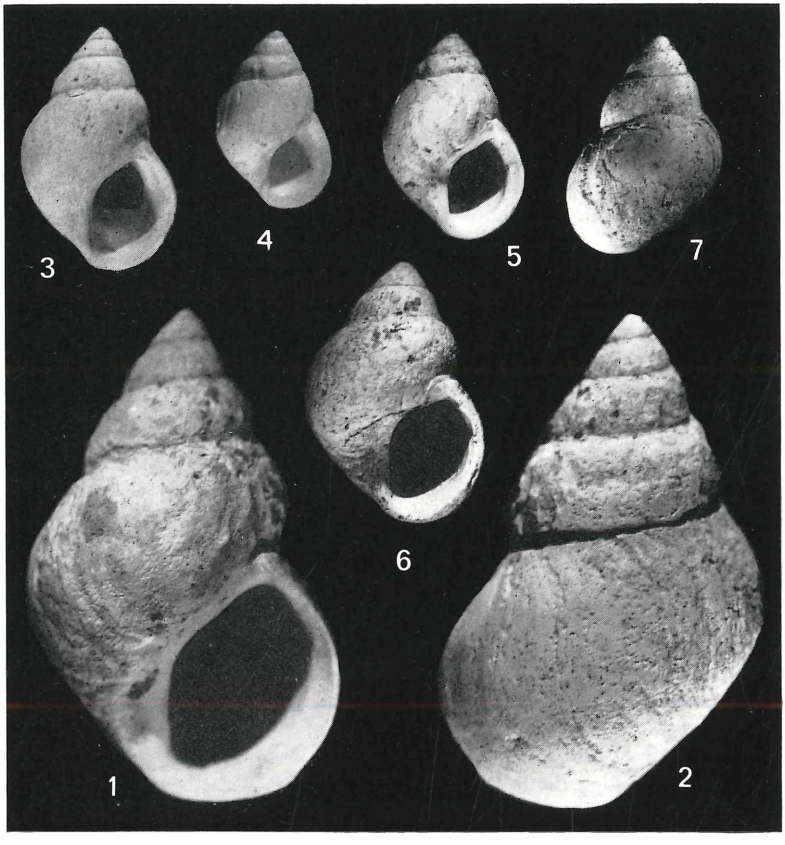

Abb. 1-7. *Ctyrokya schlickumi* n. sp., Jezeřany (Südmähren), Rzehakia-Schichten [Slg. Čtyroký, ÚÚG]. — 1-2) Holotypus Nr. 12939, ×7; 3-4, 7) Paratypen, ×4; 5-6) Paratypen, ×5. — Phot.: ÚÚG Praha und Čtyroký.

Beziehungen und Bemerkungen: SCHLICKUM (1965) definierte für einige früher zur Gattung *Euchilus* gestellten Arten die neue Gattung *Ctyrokya* SCHLICKUM. Zu ihr stellte er die Arten: *hoelzi* (SCHLICKUM) als typische Art, ferner *ammoni* SCHLICKUM und *conoidea* (KRAUSS). Die neubeschriebene Art steht durch die niedrigen konischen Gehäuse den Arten *hoelzi* und *conoidea* nahe. Von *hoelzi* unterscheidet sie sich durch die etwas niedrige kegelförmige Gestalt, die kleinere Anzahl der Windungen und die im Durchschnitt größeren Dimensionen. Von *conoidea,* soweit sich der Originalzeichnung von KRAUSS (1852) entnehmen läßt, unterscheidet sich die neue Art durch die mehr gewölbten Umgänge, das massivere Gehäuse und die breitere Mündung. *C. ammoni* unterscheidet sich von der neuen Art durch die schlankere Form und die schmal in die Höhe gezogene Mündung. Diese neue Art ist die häufigste Schnecke in der brachyhalinen Fazies der Rzehakia-Schichten in Mähren. Gewöhnlich begleitet sie *Rzehakia socialis, Limnopagetia ammoni* und *L. moravica* und zwar in den Horizonten, die voll Molluskenschalen (Lumachellen) sind, die dem sog. Schillhorizont Bayerns sehr ähnlich sind.

Bei den meisten in Jezeřany gefundenen Gehäusen ist die Oberfläche korodiert, so daß die Reifen und Rillen nur bei einem kleinen Prozentsatz der Gehäuse deutlich entwickelt sind. Gleiches ist auch von Vertretern dieser Gattung aus der Süßbrackwassermolasse Süddeutschlands bekannt (SCHLICKUM 1964, 1965).

Schriften.

ČTYROKÝ, P. (1966): Výsledky systematické revise měkkýšů rzehakiových vrstev na Moravě. — Zpr. geol. výzk. 1965: 228-230.

— — — (1968): The correlation of Rzehakia [Oncophora] Series (Miocene) in Eurasia. — Palaegeography, Palaeoclimatology, Palaeooecology, **4**: 257-270.

KRAUSS, F. (1852): Die Mollusken der Tertiär-Formation von Kirchberg an der Iller. — Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg, **8**: 136-157.

RZEHAK, A. (1883): Beiträge zur Kenntnis der Tertiärformation im außeralpinen Wiener Becken. (Der Grunder-Horizont in Mähren). — Verh. naturf. Ver. Brünn, **21**: 31-49.

SCHLICKUM, W. R. (1961): Die Gattung *Euchilus* SANDBERGER. — Arch. Moll., **90**: 59-68.

— — — (1964): Die Molluskenfauna der Süßbrackwassermolasse Niederbayerns. — Arch. Moll., **93**: 1-60.

— — — (1965): Zur Gattung *Euchilus* SANDBERGER. — Arch. Moll., **94**: 99-104.

— — — (1966): Die Molluskenfauna der Kirchberger Schichten des Jungholzes bei Leipheim/Donau. — Arch. Moll., **95**: 321-335.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 99

Autor(en)/Author(s): Ctyroky [Ctyroký] Pavel

Artikel/Article: Eine neue Art der Gattung Ctyrokya aus den Rzehakia (Oncophora) Schichten Mährens. 73-75